



Einsparungen trotz wirtschaftlichem Aufschwung

Die Bibliotheken in NRW sind von der kommunalen Finanzmisere in besonderem Maße betroffen

Der *Verband der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen* (vbnw) hat in den vergangenen Jahren wiederholt auf die problematische Situation der kommunalen Bibliotheken hingewiesen. Dass die Situation mittlerweile als dramatisch beschrieben werden muss, belegt eine Blitzumfrage des *Deutschen Bibliotheksverbandes* (Presseerklärung vom 14.09.2010) unter den Bibliotheken aller Bundesländer.

Allein die überaus hohe Zahl von 170 Rückmeldungen aus Nordrhein-Westfalen beweist, wie sehr die Bibliotheken sich von Sparzwängen bedroht sehen. Dass die Bedrohung akut ist, verdeutlichen die Zahlen: **Bei 46 % der kommunalen Bibliotheken ist der Anschaffungsetat von Kürzungen betroffen; 22 % bzw. 15 % müssen ihre Angebote reduzieren bzw. Projekte streichen.** In 9 % der nordrhein-westfälischen Öffentlichen Bibliotheken sind Öffnungszeiten verringert worden; in 8 % der Bibliotheken sind Stadtteil- bzw. Fahrbibliotheken geschlossen worden. Dauerhafte Personaleinsparungen werden von vielen Bibliotheken in großen und kleinen Städten dieses Landes gemeldet; die Reduzierung von Öffnungszeiten und die Aufgabe von Stadtteilbibliotheken sind häufig die Folge. Eine ganze Reihe von Großstadtbibliotheken berichtet darüber hinaus, dass sie von ihren Trägern zu Einnahmeerhöhungen verpflichtet worden sind.

Etat Kürzungen, Erhöhung von Entgelten und Gebühren usw. – diese Maßnahmen gehen zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren 27 Mio. Besuchen und 77 Mio. Entleihungen die Öffentlichen Bibliotheken zu der am häufigsten genutzten kulturellen Einrichtung in Deutschland machen (Zahlen nur für die Öffentlichen Bibliotheken in NRW). Sie sind vor allem völlig entgegen gesetzt zur (Wieder-) Entdeckung der Bibliotheken durch die Politik, die den Bibliotheken eine herausragende Funktion in der Förderung der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen, bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und bei der kontinuierlichen Kooperation mit den Einrichtungen der Kindertagespflege und den allgemein bildenden Schulen zuweist. Medienkompetenz gerade auch im Bereich der neuen Medien, des Internets ist eine Schlüsselqualifikation, die im Wettbewerb der Länder dringend gebraucht wird.

Dass **die Bibliotheken in NRW im Vergleich zu den übrigen Bundesländern besonders schlecht abschneiden**, ist für den vbnw ein Zeichen dafür, dass die Herausforderungen im Bereich der kulturellen Bildung noch nicht wirklich bei den Verantwortlichen angekommen und verstanden worden sind.

Dr. Rolf Thiele
Vorsitzender

Telefon +49 221 470-2404
Telefax +49 221 470-5166
thiele@ub.uni-koeln.de

Dramatisch ist es, wenn z.B. von den Stadtbibliotheken in Essen und Duisburg keine neuen Bücher gekauft werden können, **weil keine Erwerbungs-mittel zur Verfügung** stehen. Gerade die öffentlichen Bibliotheken der Kommunen stellen mit ihren niedrigschwelligen Zugangsbedingungen einen Lern- und Bildungsort für jedermann zu erschwinglichen Preisen dar.

Der *vbnw* macht daraus jedoch den Kommunen in NRW nicht an erster Stelle einen Vorwurf. Die Lage der kommunalen Haushalte ist gerade in NRW so dramatisch, dass für die Kommunen kein Weg an Einsparungen vorbei führt. Vordringlich gilt es daher, die Haushalte der Städte und Gemeinden des Landes dauerhaft zu sanieren und zu konsolidieren. Die gemeinsame Erklärung „Handlungs- und Zukunftsfähigkeit der Kommunen gemeinsam nachhaltig sichern“ der Landesregierung, des Städtetages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW sind ein richtiger Weg in diese Richtung – wenn es denn nicht nur bei Absichtserklärungen bleibt!

Das Land Nordrhein-Westfalen braucht starke Schulen, Volkshochschulen, Musikschulen und vieles andere mehr. Es braucht auch gute Bibliotheken! Der *vbnw* setzt sich dafür ein, er bietet auch seine Unterstützung an, dieses Ziel zu verwirklichen.

Dr. Rolf Thiele
Vorsitzender des *vbnw*
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Über den VBNW:

Der *vbnw* ist der Interessenverband der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen.

In ihm haben sich rund 350 Bibliotheken aller Größen, Sparten und Träger zusammengeschlossen. Zu ihnen zählen die Öffentlichen Bibliotheken sowie Universitäts-, Fachhochschul- und Spezialbibliotheken. Der Verein wurde 1947 gegründet und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen der Landesregierung. Der *vbnw* sorgt für die fachliche Information seiner Mitglieder, organisiert Fortbildungen und Fachveranstaltungen wie etwa den nordrhein-westfälischen Bibliothekstag. Er vertritt die Interessen der ihm angeschlossenen Bibliotheken gegenüber Öffentlichkeit und politischen Gremien. Er bezieht in der öffentlichen und politischen Meinungsbildung Stellung im Sinne der ihm angeschlossenen Bibliotheken mit dem Ziel, Rahmenbedingungen zu schaffen, unter denen Bibliotheken professionell und leistungsstark arbeiten können.